

Die Athmungsintensität der Kartoffeln wird ferner sehr gesteigert, wenn dieselben mit *Phytophthora infestans* inficirt wurden.

Es werden die Kartoffeln also nicht nur durch Verwundung, sondern auch sowohl durch relativ niedere als hohe Temperatur, durch zeitweise Entziehung des Sauerstoffes, sowie durch längeren Aufenthalt in reinem Sauerstoffgase und durch den Kartoffelpilz gleichsam in einen fieberartigen Reizzustand versetzt und zu energischer Respiration veranlasst. In einem sauerstoffarmen Medium, z. B. im Wasserbade, begnügen sich dünne Cylinder sowohl gesunder als „gereizter“ Knollen aber auch mit einer sehr geringen Menge von Sauerstoff.

Die excessive Athmung der Kartoffeln nach geeigneter Vorbehandlung derselben ist unter Anderem ein sicherer Beweis dafür, dass die Lösung der Stärke nicht durch Diastase, sondern durch den lebenden Zellinhalt bewirkt wird (Boehm, Bot. Ztg. 1887, p. 685, Anmerkung).

Die ausführliche Mittheilung über die Athmung und über die „Krankheit“ der Kartoffelknollen wird seiner Zeit erfolgen.

Verhandlungen des botanischen Vereins der Provinz Brandenburg. Jahrgang XXXIII. Mit Beiträgen von J. Abromeit, P. Altmann, P. Ascherson etc. Redigirt und herausgegeben von P. Ascherson, R. Beyer, M. Gürke. 8°. VI, LXXVI, 142 pp. mit 1 Tafel und 3 Holzschnitten. Berlin (Gärtner's Verlag, H. Heyfelder) 1892. M. 6.—

Ross, Hermann, Società Italiana per scambio di piante. 2. relazione. (Malpighia. Anno V. Vol. V. 1892. p. 436—437.)

Botanische Gärten und Institute.

Caruel, T. et Acuti, A., Enumeratio seminum in horto botanico Florentino collectorum anno 1891. 8°. 32 pp. Firenze (stab. tip. Pollas) 1892.

Massalongo, Ch., Tironi, E. et Tironi, R., Delectus seminum quae hortus botanicus universitatis Ferrariensis pro mutua commutatione offert anno 1891. 8°. 24 pp. Ferrariae (Typ. A. Taddei et filiorum) 1891.

Instrumente, Präparations- und Conservations-Methoden.

Moll, J. W., Het slijpen van microtoom-messen. (Botanisch Jaarboek. Jaargang III. 1891. p. 543—556. Pl. XV. Résumé en langue française p. 554.)

Dass nicht alle Mikroskopiker dem „Bandmikrotom“ (bei welchem die Schnitte bandartig aneinander gereiht bleiben) vor dem Schlittenmikrotom den Vorzug geben, liegt nach des Verf. Meinung nur daran, dass es zum vortheilhaften Gebrauch des ersteren nothwendig ist, ein vollkommen scharf geschliffenes Messer zu haben. Es wird nun genau angegeben, wie ein solches Messer

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Botanisches Centralblatt](#)

Jahr/Year: 1892

Band/Volume: [50](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Botanische Gärten und Institute. 202](#)